

## **Bilanz des Ausbaus der Kindertageseinrichtungen** in der Stadt Uelzen in dieser Legislaturperiode 2006/2011, - eine Halbzeitbilanz, die sich sehen lassen kann!

Wir erfüllen nicht nur seit Jahren den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nach dem KiTaG, sondern wir haben die Betreuungsangebote für Kleinstkinder seit 2007 Jahr für Jahr ausgebaut.

Zu betonen ist - in den ersten Jahren auch ohne Unterstützung von Bund und Land.

Mit den Ratsbeschlüssen vom 22.06.2009 werden wir die Anzahl der Krippenplätze seit 2007 um mehr als 1000% gesteigert haben... oder aussagekräftiger ausgedrückt:

In dieser Legislaturperiode haben wir dann **146 neue Krippenplätze** beschlossen, von denen 96 bereits in Betrieb sind.

### **Krippenplätze:**

2006: DRK Ilmenauufer	<b>15</b>
2008: DRK Ilmenauufer (30)      St. Johannes (15)	<b>60</b>
Ab 03/2009: Integrationsgruppe (Haus der Lebenshilfe)	<u>12</u>
	<u>72</u>
bereits beschlossen: 2. Integrationsgruppe	<u>12</u>
2009	<b>84</b>
22.06.09 beschlossen:	
Ev. Kirchengemeinde St. Johannes	20 (15+5)
DRK Zimmermannstr.	<u>30</u>
	<b>134</b>

### **Besonderheiten:**

- 1 betrieblich unterstützte Gruppe Ev. Kirchengemeinde St. Johannes - es ist zu hoffen, dass sich neben dem Klinikum Uelzen weitere Privatunternehmen Belegplätze für ihre Mitarbeiter und deren Kleinkindern sichern.
- 2 Integrationsgruppen im Haus der Lebenshilfe, die behinderten Kleinkindern und ihren Eltern frühzeitig Unterstützung bieten können.
- alles Ganztagsplätze

2009 Krippenkinder in normalen Kindertagesstätten	<u>27</u>
	<b>161</b> - 15 (2006) = <b>146</b>
2009 Betreuung von Kindern in Tagespflege	<u>34</u>
<b>2009/2010</b>	<b>193</b>

### **Betreuungsangebote für 0-3Jährige**

Mit diesen 193 Angeboten haben wir eine Versorgungsdichte von knapp 25% erreicht; Für jedes vierte (4.) Krippenkinder können wir ein Betreuungsangebot zur Verfügung stellen. Zum Vergleich: 18% ist als Ausbaustufe bis 2010 vom Landkreis beschlossen worden.

Vom Landkreis ist deshalb wohl auch zu hören, dass wir mit dem Ausbau aus Haushalts- und Finanzgründen bis 2012/13 warten sollten. **Zuwarten ist aber nicht unsere Haltung.** Wir haben einen bedarfsgerechten Ausbau versprochen und wir können und sollten dies jetzt auch umsetzen:

- z.Z. günstige Rahmenbedingungen: Baupreise, Zinsen...**2012?**
- die Betreiber und wir wollen die Zuschüsse von außen nutzen.
- die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Betreibern (DRK, Kirche, Haus der Lebenshilfe) beschert uns aktuell einen nicht zu unterschätzenden
- Wettbewerbsvorteil - wir zeigen, dass es uns mit der kinder- und familienfreundlichen Stadt ernst ist.
- Uelzen wird als Mittelzentrum eine höhere Nachfrage nach Krippenplätzen haben als das Umland, zumal die Stadt im Landkreis Uelzen am geringsten vom Geburtenrückgang betroffen sein wird.
- **Entscheidend ist aber die bereits vorhandene Nachfrage nach Krippenplätzen und Ganztagsplätzen, die wir nicht erst in 3-4 Jahren, sondern aus familien- und arbeitsmarktpolitischen Gründen so schnell wie möglich befriedigen wollen.**

Vielen von uns war bewusst, dass die Einrichtung von ganztägigen Krippenplätzen die **Nachfrage nach Ganztagsplätzen** im Kindertagesstättenbereich weiter steigern wird. 2006: 94 Ganztagsplätze  
Mit den Kita-Einrichtungen St. Johannes und Zimmermannstr. werden bis 2009: 105 "  
Zimmermannstr. werden 45 Ganztagsplätze St. Johannes: 15 "  
für 3-6 Jährige geschaffen. (+42,9%) Zimmermannstr.: 30 "  
Neben den 150 Ganztagsplätzen **2009/2010: 150** "  
werden deshalb in nahezu allen Kindertagesstätten weiterhin **Sonderzeiten** angeboten: Frühbetreuung, verlängerte Halbtagsplätze vormittags und nachmittags...

Wir reagieren damit auf den **bestehenden** und auf den **zu erwartenden Nachfrageüberhang** nach Ganztagsplätzen.

Wohl wissend, dass beim Ausbau der Krippenplätze und des Ganztagsangebotes im Kindertagesstättenbereich eine Menge zu tun bleibt, können wir festhalten, dass bereits mehr erreicht wurde, als zu Beginn der Legislaturperiode zu erwarten, wahrscheinlich auch zu erhoffen war.

Wir sind beim Ausbau der kindlichen Frühbetreuung mehr als im grünen Bereich. Aber niemand wird sich darauf ausruhen wollen.

Beispiel 2010: Kindergarten in Oldenstadt. Es ist geplant, im Zuge der Instandsetzungsarbeiten gleich eine weitere Krippengruppe zu errichten.